

Parteiaktivmitglieder mit staatlichen Leitern und Funktionären der Massenorganisationen und das Auftreten der Parteiaktivmitglieder in den Partei- und Arbeitskollektiven ihrer Grundorganisationen. Bei all diesen Aktivitäten - so zeigt es die Praxis - sind die genannten drei Aufgaben des Parteiaktives nicht isoliert voneinander zu lösen. Ich möchte das an einem Beispiel erläutern, das zugleich einen Einblick geben soll, wie das Parteiaktiv wirkt.

Die Montagebrigade Helmut Kuhnke in der Jungtaktstraße VII des WBK Berlin sollte laut Planentwurf in diesem Jahr 758 Wohnungen montieren. Nach gründlichem Durchrechnen schlug sie in der Plandiskussion vor, den Plan auf 800 Wohnungen zu erhöhen.

Das Parteiaktiv unterstützt diese Initiative von Anfang an. Das ist notwendig, denn Schlußfolgerungen sind auch in anderen Bereichen erforderlich, wenn am Ende mehr Wohnungen für die Bürger fertig werden sollen. Das Plus in der Montage erfordert mehr Bauelemente, die zusätzlich transportiert werden müssen. Die Maler, Fußbodenleger und alle anderen Gewerke müssen mitziehen. Die gesamte Kette der Konsequenzen so einer Verpflichtung reicht bis zu den Arbeiten am Fundament, den Erschließungsarbeiten durch den Tiefbau und die Standortvorbereitung durch die örtlichen Organe.

Vom Gewicht der eigenen Arbeit wissen

Wenn das Tempo der Produktion wächst, muß auch die Vorbereitung schneller werden. Und hier setzt eine Aktivität des Parteiaktives ein. Es richtet seine Überzeugungsarbeit darauf, allen Leitern und Kollektiven zunächst die Motive der Montagebrigade Kuhnke verständlich zu machen. Da ist vor allem die Haltung, die eigene Verantwortung voll wahrzunehmen, die eigenen Reserven zu erschließen - eine Haltung, die überall gebraucht wird.

Das Parteiaktiv analysiert in seinen Beratungen, wo

die Ursachen für eine solche konsequente Einstellung liegen. Eine Ursache, so die Erkenntnis, ist das Bewußtsein, daß es in Hohenschönhausen wie auch woanders darum geht, für die Bürger zu arbeiten, für ihr angenehmes und schönes Wohnen, daß hier Schritte für die Lösung der Wohnungsfrage als soziales Problem getan werden, die die Vorzüge des Sozialismus anschaulich für jeden machen. Das Bewußtsein vom sozialen Gewicht der Arbeit in unserer Gesellschaft ist ein wichtiges Motiv für die Kollektive, im Wettbewerb Reserven zu erschließen.

Die Montagebrigade Helmut Kuhnke entschloß sich auch deshalb zu dieser Leistungssteigerung, so die Einschätzung im Parteiaktiv, weil es für sie eine Frage der Arbeiterehre ist, die Bestwerte der DDR mitzubestimmen. Die Taktstraße, in der sie arbeitet, bestimmt mit 228 Stunden je Wohnungseinheit einen DDR-Bestwert. Die Kuhnkes haben den gesunden Ehrgeiz, diese Spitzenposition zu halten. Sie fordern deshalb die anderen Kollektive in der Taktstraße auf, nicht zurückzustehen.

Das Parteiaktiv regte die Veröffentlichung dieser Initiative in der Betriebszeitung, dem Organ des Parteiaktives auf der Großbaustelle, an, um alle Kollektive mit den Zielen und den Beweggründen der Brigade Kuhnke vertraut zu machen. Die Parteiaktivmitglieder beraten gemeinsam über Schlußfolgerungen, die die Grundorganisationen beschließen und verständigen sich darüber, wie sie die Gewerkschaft und die FDJ zur Verallgemeinerung der besten Initiativen wirksam unterstützen.

Zugleich fordert das Parteiaktiv konkrete Schlußfolgerungen von den staatlichen Leitern, um überall die Voraussetzungen für steigende Leistungen zu schaffen.

Im Arbeitsplan des Parteiaktives ist deshalb die Parteikontrolle der konkreten Konzeptionen zur Verallgemeinerung der besten Wettbewerbserfahrungen enthalten, so zum Beispiel zur Sicherung des Tiefbauvorlaufes. Dabei begnügt sich das Parteiaktiv

Leserbriefe

Konzeption für Schlüsseltechnologien

Die Parteileitung der Grundorganisation Maschinen- und Apparatebau der Kreisparteiorganisation VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ läßt sich in ihrer Arbeit davon leiten, daß die Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED ein einheitliches und gemeinsames mit allen Werktätigen handelndes Parteikollektiv erfordert. Die spürbar gewachsene Kampfkraft unserer Parteiorganisationen nutzen wir deshalb dazu, in einem niveaувollen in-

nerparteilichen Leben und in einer überzeugenden politischen Massenarbeit alle Genossen immer besser zu befähigen, die Beschlüsse der Partei überzeugend zu erläutern und an der Spitze ihrer Kollektive den Kampf um ihre Verwirklichung zu führen.

Für uns heißt das, die Schwerpunktaufgaben in der Rationalisierung und Instandhaltung so zu lösen, daß die chemischen Anlagen optimal verfügbar sind und mit zunehmender Effektivität pro-

duzieren. Vor allem mit der Diskussion zum Plan 1988 setzten wir den politisch-ideologischen Klärungsprozeß bei allen Werktätigen differenziert darüber fort, daß das erforderliche Leistungswachstum des Kombines nur über die schnelle Einführung und umfassende Nutzung der Schlüsseltechnologien gewährleistet werden kann.

Unsere Erfahrungen lehrten, daß die Bereitschaft und der Einsatz des einzelnen zur aktiven Mitarbeit in dem Maße wachsen, wie er die Bedeutung seines Beitrages im Zusammenhang mit den